

Tabularasa

Dein Wunsch ist mir Befehl

Von Daedun

Kapitel 50: Exoriri

"Wie kann das sein? Das ist unmöglich?" Integra stand immer noch völlig bewegungslos im Gang, als der grauhaarige Mann mit einem breiten Lächeln auf sie zu kam. Seine hochgewachsene Gestalt steckte in einem ebenso grauen, maßgeschneiderten Anzug und in seiner linken Hand rauchte ein halbverbrannter Zigarillo, die andere steckte lässig in der Hosentasche. Kurz vor ihr blieb er stehen. Er schüttelte lachend den Kopf. "Mein Gott, es ist unglaublich was aus dem kleinen Mädchen geworden ist, dass ich einst gesehen habe." Er legte den Kopf schief und lächelte. "Es ist wirklich schon sehr, sehr lange her." Integra gewann langsam ihre Fassung wieder. "Wer sind sie?" Der Fremde hob überrascht die Augenbrauen. "Sag mir bitte nicht das du mich nicht mehr erkennst, schließlich habe ich doch sehr lange Zeit bei euch im Hause verbracht, auch wenn du damals noch recht jung warst. Aber bitte, ich finde das ist nicht der richtige Ort um sich zu unterhalten und die Waffe, nun," er breitete beide Arme aus. "wie du siehst ist sie nicht nötig, außerdem solltest du mir auch ohne völlig überlegen sein." Er wandte sich um und Schritt zurück zur der Tür aus der er gekommen war. Dabei warf er einen Blick über die Schulter. "hier draußen wirst du die Antworten die du suchst nicht finden."

"Wo führt uns dieser Gang bloß hin!" Seit sie durch den engen Schacht auf allen vieren unterwegs waren, fragte sich Seras das auch. Es war stockdunkel um sie herum und nur das Geräusch ihrer Bewegungen begleitet sie. Alicia hinter ihr fluchte leise. "Und wenn das eine Falle ist?" "Dann hätte uns mein Meister hier nicht hin geführt." Antworte sie knapp und krabbelte weiter, dann auf einmal wurde der Platz um sie herum größer und der Schacht war zu Ende. Seras rappelte sich auf und blickte sich staunend um. Sie waren in einer Art Gruft angekommen, denn um sie herum lagen, in einzelnen Fächern aufgebahrt und zum Teil völlig verrottet die Überreste von Särgen und menschlichen Gebeinen. Alicia hinter ihr trat mit gerunzelter Mine an einer der Fächer heran. "Sieht nach heiligen Gräbern aus:" Sie deutete auf einen skelettirrtten Leichnam, der in den Stoffresten eines einst prachtvoll bestickten Totenhemdes gekleidet war und in seinen gefalteten Fingern ein silbernes Kreuz festhielt. Seras nickte. Den ganzen Raum zierten Bilder, auf denen Engel und Männer mit einem Heiligenschein abgebildete waren. Seras erkannte einige Kerzenhalter an der Wand, in denen noch einige Wachsreste steckten. "Hey Seras sieh dir das an!" Sie wandte den Kopf und folgte Allicias ausgestreckter Hand. In der Mitte des Raumes stand ebenfalls

ein steinerner Sarkophag, doch etwas an ihm war anders als bei den anderen. Langsam umrundeten die beiden Mädchen den schwarzen Stein. "Irgendwie sieht der hier verdammt neu aus." Kommentierte Allicia und dann blickten sie sich auf einmal wortlos an.

Integra kämpfte kurz mit sich dann senkte sie die Waffe und folgte dem Mann. Er erwartete sie in einer Art Büro. Es sah fast nach einer gemütlichen Unerhaltung unter Freunden aus. Auf dem Tisch standen zwei Gläser und im Kamin prasselte ein helles Feuer. Integra blickte zu ihm hinüber. Der Mann hatte sich zu einem der Schränke bewegt und nach wenigen Minuten erklang zarte Klaviermusik. Er drehte sich ihr wieder zu. " Ich weiß ja nicht ob ich damit auch deinen Geschmack treffe, aber Abraham war regelrecht verliebt in diese Musik." " Wer sind sie und was soll das alles hier?" Wieder lachte er. " Genau wie der Vater, immer ungeduldig und immer bestrebt schnelle Antworten zu erhalten. Gut," Er ging hinüber zu seinem Schreibtisch und setzte sich in den riesigen schwarzen Drehstuhl. "wer ich bin, das solltest du wissen." Integra lachte. " Sie können unmöglich der sein für den sie sich ausgeben, das ist nicht machbar, es sei denn." "Nein deinen Weg der Unsterblichkeit habe ich nicht gewählt." Unterbrach er sie. "Meine glückliche Fügung kommt nicht aus der Hölle sondern aus der anderen Richtung." Er faltete die Hände wie zum Gebet. Seine grauen Augen ruhten stumm auf ihrem Gesicht. Integra schüttelte ungläubig den Kopf. " Michael Johansson der siebte Ritter." Der Mann strahlte erfreut. "Sie an, so gar mein Name ist dir noch bekannt, ja ich weiß es ist vielleicht ein wenig unfassbar, aber nun es hat alles seinen Sinn." " Was machen sie hier und warum haben sie diese Kreaturen geschaffen und diesen Chip! Sie sind doch wohl für all das verantwortlich, sie und .." Er hob abwehrend die Hände. "Alles zur seiner Zeit Integra. Soviel sei dir gewiss. Ja ich habe all das was du gesehen hast geschaffen aber du begreifst noch nicht was hinter all meinem Tun steht." Integra erwiderte starr seinen Blick. " Sie waren wie mein Vater ein Mitglied des heiligen Ritterordens, warum haben sie sich damals gegen ihn und uns gestellt, als sie die Freaks heraufbeschworen haben?" Er stand nun wieder auf und ging zu einem kunstvollen alten Klobus hinüber, der neben dem Kamin stand. Er gab ihm mit einer raschen Handbewegung einen, kleinen Schubs und die Länder der Erde drehten sich vor Integras Augen. " Gott hat sich viel Mühe mit seiner Schöpfung gegeben Integra und sie ist ihm wirklich prächtig gelungen, nicht war?" Auch er starrte auf die wirbelnden Striche. " Und doch gibt es Wesen die diese Pracht in Frage stellen und sie zerstören wollen." Langsam wurden die Drehungen kraftloser, bis sie nach einem kurzen Augenblick völlig erstarrten. " Diese Wesen sind es, die wir in seinem Namen auslöschen müssen, das war seit je her unsere Bestimmung und unsere Aufgabe. Dein Vater und ich waren die Einzigen damals, zu unserer Zeit, die sich dieser Pflicht voll und ganz bewusst waren." Er lachte kurz auf. " Die anderen glaubten, dass ein paar fromme Gebete schon reichen würden, doch Abraham und ich waren uns unserer Gegner voll und ganz bewusst." Er drehte sich jetzt ganz zu ihr um. " Wir wussten, dass man Feuer nur mit Feuer bekämpfen konnte und das wir einen Weg finden mussten um uns das Böse zu nutzte zu machen." Sein Blick bohrte sich in ihren " Und das Ergebnis unserer Bemühungen hast du selbst kennen lernen dürfen. Dein Vater hat es tatsächlich fertig gebracht den Teufel zu zähmen."

Charly ließ sich vorsichtig hinter einer der Bänke nieder. Sein Blut rauschte in seinen Ohren, als er für einen Moment die Augen schloss und sich an das kühle Holz lehnte. Seinem Kopf begannen die Gedanken herumzuwirbeln. In was war er da bloß

hineingeraten und was viel wichtiger war, wie kam er aus der ganzen Scheiße wieder raus?

Seras und Allicia stemmten auf drei gemeinsam die Marmorplatte bei Seite und mit einem lauten Donnern zerbrach der Deckel auf dem marmorierten Boden.

Eine Staubwolke wirbelte auf und Seras hielt sich für einen Moment schützend die Hand vor die Augen, bevor sie sich am Rand des Sockels hochstemmte und in das Innere des Sarges blickte. Ihre Augen weiteten sich vor Schreck und ihr Unterkiefer klappte nach unten. " Meister!!!!"

Das Quietschen der Tür ließ ihn hochfahren. Sein Pulsschlag beschleunigte sich schlagartig wieder, als das Getrappel schwerer Stiefel die Stille der heiligen Halle verdrängte. " Wir sollen doch hier nicht rein Mann!" ertönte auf einmal eine rasselnde Stimme und Charly hielt für ein paar Sekunden die Luft an. " Ich will nur nachladen oder willst du das uns die Viecher in Stücke zerlegen." Schnauzte eine zweite und dann hörte man das Klacken von Metall. " Beeil dich, bevor uns diese Biester noch wittern." mischte sich nun eine dritte Stimme dazwischen "Ja, ja." Charly drehte sich auf die Seite, dabei vergaß er allerdings die Schere in seiner Gesäßtasche. Mit einem hohen Klirren fiel sie auf die steinernen Fliesen.

Integras Lippen verzogen sich zu einem dünnen Lächeln. "Dieser Teufel hat unserer Familie und unserer Organisation treu gedient und uns in unserem Kampf mit aller Kraft unterstützt." Der Grauhaarige nickte. " Das ganz ohne Zweifel, aber trotzdem und keiner weiß das besser als du, ist unser Experiment fehlgeschlagen. Wir haben ein Monster geschaffen, das in seiner Art einzigartig ist und das, wenn es entfesselt ist keinen Gegner zu fürchten braucht." Er wandte sich von ihr ab und ging zum Fenster. "Ich wollte es mir zunächst auch nicht eingestehen und dein Vater hat bis zuletzt die Wahrheit verleugnet, doch es ist wie es ist. Wir haben den Dämon geschaffen, den wir eigentlich immer suchten und vernichten wollten. Verstehst du? Er ist es, der einzig der uns alle zerstören kann."

Seras starrte immer noch benommen auf das braun-schwarze Bündel das vor ihr lag und aus dem, wie aus einem Satelliten zahlreiche, silberne Spieße ragten. Da wo das Gesicht sitzen musste war nur eine kleine, vertrocknete Kugel zuerkennen, um die herum verwiterte, schwarze Haarbüschel lagen. " Was haben sie mit ihm gemacht." Allicia war zu Seras nach oben geklettert und musterte nun ebenfalls die kleine Mumie. Immer noch schien Seras wie hypnotisiert zu sein. " Sie haben ihn verdursten lassen, sie haben ihm alle Energie entzogen und dann haben sie ihn.." Sie deutet zitternd auf die silbernen Spitzen. "Ich kann das nicht anfassen, aber die müssen raus sonst können wir ihn nicht mit nehmen." Allicia nickte und so schnell sie konnte zog sie einen nach dem anderen aus dem leblosen Körper.

"Was war das? Scheiße hier ist jemand drin!" Charly hechtete unter die nächste Bank und versuchte dabei den Weg zu ahnen, den seine Verfolger wählen würden um ihn einzukreisen. Plötzlich krachten Schüsse und das Holz direkt neben seinem Ohr zersplitterte in feine Stacheln. Ein brennender Schmerz breitete sich in seiner Wange aus und etwas warmes begann seinen Hals hinab zu laufen. Doch Charly blieb keine

Zeit um seine Verwundung zu untersuchen. Als er sich auf die Füße stemmte und in Richtung Eingang rennen wollte, sprang ihn auf einmal ein schwarzvermummter Mann an. Er wurde zur Seite geschleudert und krachte mit dem Rücken gegen einen eisernen Kerzenständer, der daraufhin nach hinten rutschte.

Charly sah für einen Augenblick nur Sterne. Er hatte das Gefühl in der Mitte auseinander zu brechen und stöhnend stützte er sich auf einen Arm ab. Seine Gegner hoben stumm ihre Waffen, doch bevor sie richtig anlegen konnten ließ sie ein schabendes Geräusch herumfahren.

"Und was hatten sie vor? Wollten sie etwa noch gefährlicheres schaffen, das ihn vernichten kann?" schrie Integra und ihre roten Augen glühten wie Kohlen. Der alte Mann schüttelte mit einem resignierten Lächeln den Kopf. " Ja, ich habe es damals mit den Freakchips versucht, doch ich musst schnell einsehen, dass es vergebliche Liebesmüh war. Diese Macht ist unbezwingbar und genau darum muss man nicht versuchen sie zu zerstören, sondern sie zu teilen." Integra wirkte verblüfft. "Teilen, wie meinen sie das, wie wollen sie, ich meine sie können ihn doch nicht in Stücke hacken?" " Es geht nicht um seinen Körper es geht um seine Kraft." Er ging zum Kamin hinüber und holte mit dem Schürhaken ein kleines Stück Kohle aus dem Feuer, dann kniete er sich hin und begann ein Pentagramm auf den Boden zu malen. Integra sah stumm zu bis er fertig war. " Soll das, das Symbol auf den Handschuhen sein?" Der Ritter sah zu ihr hoch. " Der Drudenfuß war der Anfang und er wird auch das Ende sein." Er deutet in die fünf Ecken. "Dein Vater holte die Kraft aus allen fünf Toren, welche die Verbindung zur sechsten Dimension darstellen. Sie sind der Schlüssel seiner Macht. Je mehr geöffnete werden, um so mehr Kraft erhält er." " Die Bannsigel!" entfuhr es Integra. Der Mann erhob sich wieder. "So ist es, die Siegel sollten, dadurch das sie nur von einem Menschen, in diesem Falle einem Mitglied deiner Familie, aufgehoben werden konnten, eine unüberwindbare Sicherheit darstellen, die die Unschuldigen vor ihm schützen sollten. Aber da das Monster keinen menschlichen Herren mehr hat, der ihn kontrolliert, ist die Zeit gekommen, es entgültig zu vernichten, bevor es sich seiner Macht bewusst wird."

Seras und Allicia guckten sich verdutzt an, als sich auf einmal der Sockel mit samt dem Sarg in die Luft erhob. Über ihnen öffnete sich eine Platte und im nächsten Moment fanden sie sich in der Mitte eines Altares wieder. Allicia entdeckte zu erst die drei Männer, die sie wie Geister anstarrten. Sie zog ein Messer aus ihrem Gürtel und mit einem surrenden Geräusch bohrte sich die Schneide in die Brust des ersten, der darauf gurgeln zusammen brach. Der zweite war nach dem Angriff zur Seite gesprungen und eröffnete nun auf die beiden das Feuer.

Seras sprang nach vorn und griff nach der Waffe des Getöteten, dabei bemerkte sie nicht das Charly sich beim Aufrichten am Kerzenständer abstützte, der darauf hin wieder nach vorne glitt. Der steinerne Sarg begann wieder nach unten zu verschwinden. " Allicia halt ihn auf!" Doch die Werwölfin kämpfte verbissen mit dem dritten Mann, der versuchte sie mit der Waffe zu erwürgen. Seras wollte darauf hin selbst zu ihm laufen, doch der Schuss ihres Gegners in ihren Oberarm ließ sie aufjaulen und zu Boden gehen.

Während dessen nahm Charly benommen das Getümmel um ihn herum war. Immer noch war sein Blick getrübt als er nach vorne lief und an der Stufe zum Altar, in dessen Richtung er getaumelt war kam er ins Stolpern. Er verlor das Gleichgewicht und fiel nach vorn, direkt in das Loch, das sich darauf hin wieder über ihm schloss.

" Aber wenn sie meinen das Böse gehört zerstört, warum haben sie dann diese Mutanten geschafften, die hier durch die Gänge rennen?" Wieder lächelte ihr Gegenüber. " Nun, ich bin immer noch davon überzeugt, dass das Böse nur durch das Böse zerstört werden kann. Deshalb will ich etwas schaffen, das stark ist aber immer noch kontrollierbar und genau das ist mir mit diesen Wesen gelungen. Zu Anfang waren auch sie nicht ganz perfekt, doch diese Probleme konnten wir lösen. Das einzige was meiner Armee noch fehlt ist der letzte Schritt, ein Stück dieser unbezwingbaren Macht." Integra verzog das Gesicht. " Sie wollen sie auf ihre eigenen Männer verteilen, das ist doch Augenwäscherei, außerdem wie wollen sie das anstellen?" " Ich habe bereits begonnen, doch es dauert bis er so weit geschwächt ist, das ich sie ihm entreißen kann, aber genau so wie du habe ich ja alle Zeit der Welt." Integra riss wieder die Waffe nach oben. " Das glaube ich nicht." Sie drückte ab, doch die silbernen Kugeln schienen sich aufzulösen, bevor sie den Körper den sie durchbohren sollten erreicht hatten. Fassungslos schoss Integra ein zweites mal, aber auch dieses mal verfehlte sie ihr Ziel. Der Mann hob abwehrend die Hände. " Bemüh dich nicht, wie ich schon sagte, ist mir eine höhere Macht zugetan und deshalb werden all deine Anstrengungen vergebens sein." Er marschierte zu seinem Schreibtisch hinüber und als er sich wieder umdrehte funkelte im Schein des Feuers ein silbernes Schwert in seiner Hand. Integra machte entsetzt einen Schritt zurück, sie wollte zur Tür hinaus, doch als sie sich umdrehte, fiel ihr Blick auf die Bannschrift die mit einem Dolch ins Holz gespickt war. " Wie ich schon mal sagte, manchmal ist das Wort mächtiger als das Schwert." Erklang es hinter ihr. " Aber letzten Endens ist die reinigende Schneide der Klinge das einzigste, was eine verdammte Seele erlösen kann."

Seras spürte wie die silberne Kugel das Fleisch ihres Armes versenkte. Mit schmerzverzehrtem Gesicht riss sie die Waffe hoch und verpasste dem Schützen eine Kugel in den Unterleib. Dann wandte sie sich zu Alicia um und keuchte. Vor ihr verwandelte sich die junge Frau in ein knurrendes Tier, das mit gebleckten Zähnen ihren Gegner zerriss.

Charly hustete. Er war auf etwas weichem gelandet, was seinen Sturz abgefedert hatte. Er schlug die Augen auf und erschrak. Wie von er Tarantel gestochen sprang er auf und spuckte aus. Eine Leiche! Er war auf eine verdammte Leiche gefallen. Dann sah er sich um. Wo zur Hölle war er überhaupt? Er krabbelte aus dem Sarg, als plötzlich. Er hielt inne und lauschte. Was war das denn für ein Geräusch? Seine Nackenhaare richteten sich auf. Das klang fast so, als wenn jemand schmatzte. Johansson kam nun langsam auf Integra zu. " Es tut mir wirklich leid Integra, aber dein Vater hätte genauso gehandelt." Integras Mine wurde starr. " Vielleicht, aber.." Sie blinzelte auf einmal " aber in einem war er ihnen weit voraus."

Seras durchzuckte ein merkwürdiges Kribbeln und plötzlich war es wieder da das irre Lachen, doch dieses mal war es so laut, dass der Boden unter ihr anfang zu zittern. Die Bänke und Kerzenständer schwankten, als wenn ein Erdbeben stattfinden würde und mit einem gewaltigen Knall durch brach ein roter Blitz den Altar, der daraufhin in tausend wirbelnde Stücke zerplatzte.

Der Ritter drehe sich überrascht zum Fenster. " Er hat ihn niemals unterschätzt."